

1889, 6. Januar.]

Stickerei mit Füllstichen.

[XVI. Jahrg., Nr. 2.

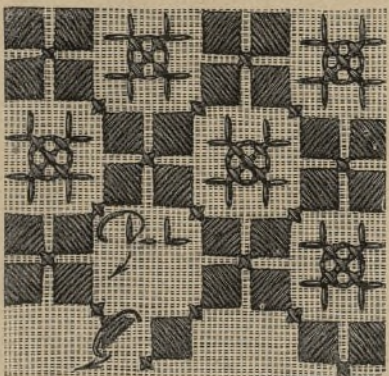
1—14. Füllstiche.

Inhalt:

15. Längliches Kissen. Siehe die Stickerei, Abb. 17.
16. Decke. Siehe die Stickerei, Abb. 18.

17. Stickerei zum länglichen Kissen, Abb. 15.
18. Stickerei zur Decke, Abb. 16.

Diese Extra-Blätter erscheinen im Anschluß an die früher zur „Modenwelt“ und „Illustr. Frauen-Zeitung“ gegebenen und kosten wie diese einzeln 50 Pf.



1. Füllstich aus schrägen Kreuz- und Strichstichen.



2. Füllstich aus geraden Gobelinstichen.

Das Material für derartige Arbeiten ist leicht zu erlangen. Als Grundstoff dient vorzugsweise feines, nicht zu feinfädiges Leinen, da die Füllstiche am schönsten direct in den Stoff, nach abgezählten Fäden, gearbeitet werden.

Zum Sticken wählt man, je nach einer mehr oder minder kostbar gewünschten Ausführung der Arbeit, entweder Gordinnet-, Filofloß- oder Filofloß-Seide, oder eine der verschiedenen, im Handel vorrätigen Garnsorten; wir erinnern hierbei an das schöne, wie Seide glänzende Leinengarn (flax-thread), und an den losen, vielfädigen Twist; beide Fabrikate sind auch in allen Farben und Stärken käuflich.

Größere Mannigfaltigkeit erzielt man durch Anwendung verschiedener Farben oder Schattirungen, sowie durch Hinzunahme feiner Gold- oder Silberfäden, auch kann das Material zur Herstellung einer Füllung von verschiedener Stärke sein. Aus allem diesen geht deutlich hervor, daß sich in der betreffenden Stickweise nach jeder Richtung eine ungleiche Menge von Complicationen erreichen läßt.

Die Abb. 1—14 bieten eine größere Anzahl besonders wirkungsvoller Füllstiche in ziemlich grober Wiedergabe, aus denen nicht nur der Gang der Arbeit, sondern auch die Ausführung der einzelnen Sticharten erhellt.

Während die Abb. 2, 5, 9, 10, 12 und 13 zur Füllung kleinerer Musterflächen zu verwerthen sind, eignen sich die Abb. 1, 3, 4, 11 und 14 für größere Figuren; alle zeigen besonders zierliche Muster, die wiederum zu den verschiedensten Zusammenstellungen, wie zu Ausführungen in anderen Sticharten Anregung geben. So lassen sich z. B. die kurzen Gobelinstiche an Abb. 2 in Kreuzstiche überlegen, Knötchen- und Hinterstiche mit anderen kurzen Stichen vertauschen (Abb. 6, 7, 9, 12 und 13). An Stelle der längeren Gobelinstich-Gruppen auf Abb. 10 können die Sternstiche, Abb. 12, an Stelle der kürzeren, beliebig Kreuz- oder Knötchenstiche treten. Auch mit den Streifenmustern, Abb. 6 und 7, lassen sich durch Wechseln oder Zusammenstellen anderer Sticharten noch Variationen vornehmen.

Neben diesen Mustern enthalten die Stickereien, Abb. 17—18, noch eine große Auswahl reizvoller Füllstiche, welche, trotz ihrer feinen Darstellung deutlich erkennbar, sich gleichfalls in jeder beliebigen Weise verwerthen lassen.

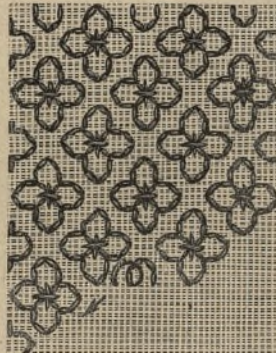
Zum Beginn der Arbeit überträgt man das betreffende Muster auf den

Schon öfter haben wir in den verschiedenen Nummern unserer Zeitung sowohl Darstellungen, wie Beschreibungen derjenigen Leinenstickereien gebracht, deren verschiedene contourirte Muster-Figuren Füllungen der mannigfaltigsten Sticharten zeigen. Die beiden schönen, in dieser Weise ausgeführten Arbeiten, Abb. 15—18, welche aus dem Atelier von Fr. G. Seeliger, Lehrerin der Kunst-Stickerei-Schule des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin, hervorgegangen sind, veranlassen uns, an dieser Stelle auf ihre so wirkungsvolle und doch im Grunde einfache Technik abermals zurückzukommen.

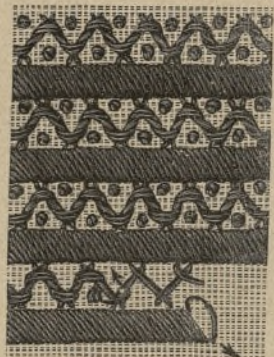
Um mit der Füllung zu beginnen, mit der auch die Ausführung ihren Anfang nimmt, so zählen für diese Knötchen-, Kreuz-, Flach-, Platt-, Gobelinstich-, Strich- und Spitzenstiche in ihren verschiedenen Variationen, sowie alle der Weißstickerei entlehnten Stiche zu den geeignetsten Sticharten. Alle diese Füllstiche können so sich, wie unter einander gemischt zur Anwendung kommen, und zu reizvollen Kleins- und Streifenmustern innerhalb größerer oder kleinerer Flächen zusammengestellt werden.

Derartige Füllungen sind nicht allein für Blumen, Blätter, Arabesken stilisirter und naturalistischer Muster, sondern auch für solche aus gleichmäßig sich wiederholenden geometrischen Figuren von vorzüglicher Wirkung.

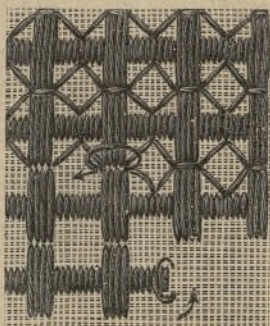
Bei der Wahl der Stiche sind die Formen selbstredend zu berücksichtigen; kleine Flächen verlangen ein schnell wiederkehrendes Stichmuster, während ein größerer Raum ausgedehntere Füllungen zuläßt.



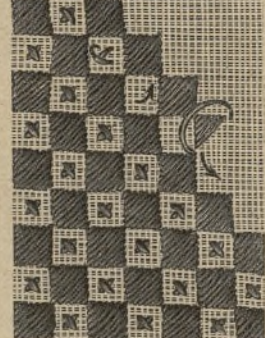
5. Füllstich aus Stern- und Steppstichen.



7. Füllstich aus Gobelinstichen, Knötchenstichen und unwundener Kreuzstichen.



8. Füllstich aus Flach- und Strichstichen.



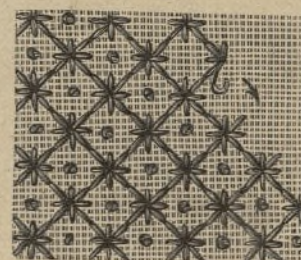
9. Füllstich aus Flach- und schrägen Kreuzstichen.



10. Füllstich aus Flachstichen.



11. Füllstich aus Flach-, Strich- und schrägen Kreuzstichen.

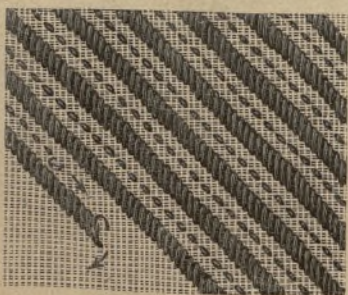


12. Füllstich aus Rosetten- und Knötchenstichen.

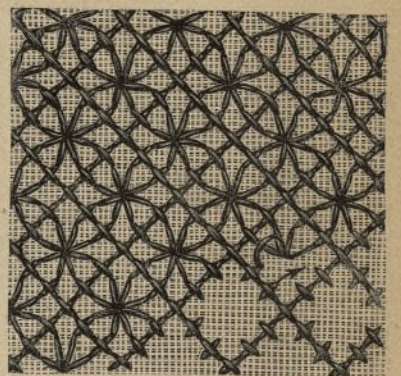


15. Längliches Kissen. Siehe die Stickerei, Abb. 17.

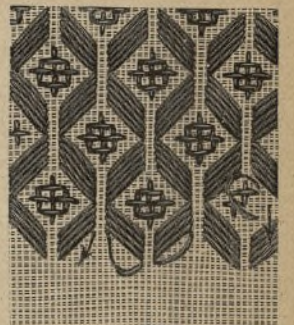
16. Decke. Siehe die Stickerei, Abb. 18.



13. Füllstich aus Gobelinstichen und Hinterstichen.



3. Füllstich aus schrägen Kreuz- und Rosettenstichen.



4. Füllstich aus Wirt- und geraden Kreuzstichen.

Längliches Kissen (Abb. 15 u. 17).

Abb. 17 veranschaulicht naturgroß die ganze Stickerei des

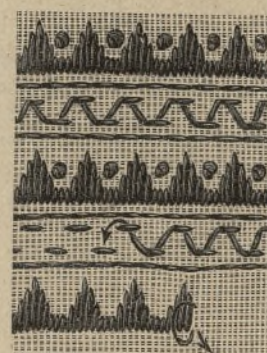


Abb. 17 veranschaulicht naturgroß die ganze Stickerei des Kissen, Abb. 15, welche auf gelblichem Leinen mit feiner Gordinnet-Seide in drei Tönen Kupferroth gearbeitet ist. Neben den verschiedenen Füllstichen tritt hier noch Plattstich ohne Contour hinzu. Nicht nur sämtliche Stiele, Blätter und Ranken des graziosen Zweiges, sondern auch einzelne Knospen und auch eine der größeren Blüten sind in dieser Stichtart ausgeführt, während alle übrigen Mustertheile Stielstich-Umrandung und die Anwendung reizvoller Füllstiche in geschmackvollster Anordnung zeigen. Stielstich stellt auch die feineren Ranken, sowie Ausläufer und Stiele her.

Zur Montirung des Kissens wird die Stickerei mit der kupferrothen Surah der unteren Seite durch 21 Cent. breiten Surah-Streifen verbunden, welcher leicht eingekauft eine in gleichmäßigen Zwischenräumen zusammengefaßte Puffe bildet. Große Pompons, deren Farbe mit der Stickerei harmonirt, verzieren die vier Ecken, wie aus Abb. 15 hervorgeht.

Decke (Abb. 16 u. 18).

Von der Stickerei der Decke, die gleich dem Kissen, Abb. 15, auf Leinen gearbeitet ist, giebt Abb. 18 reichlich den vierten Theil, so daß sich die Zusammenstellung des vollständigen Musters nach der kleinen Ansicht, Abb. 16, ohne Mühe bewirken läßt.

Stielstiche bilden durchgehend die Contouren, welche ebenso, wie die feinen Stiele und Ranken mit viel or-farbener Filofloß-Seide gearbeitet sind, während sich die Füllung durchweg in verschieden nuancirter, moosgrüner Seide markirt.

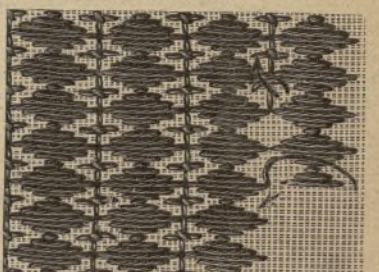
Die Füllung der breiten Stiele und Ranken bilden in einander greifende Plattstiche, in eben dieser Technik sind auch die Vögel gearbeitet, deren Federn der leichteren Wirkung wegen ohne Umrandung bleiben.

Alle die genannten Sticharten lassen sich leicht der naturgroßen Wiedergabe des Musters nach arbeiten, oder auch durch die mit den Abb. 1—14 gegebenen beliebig ersetzen. Ein leichtes Seidenfutter in der Farbe der Stickerei, sowie als Abschluß kräftige Schnur vervollständigen die Decke und lassen sie noch besonders elegant erscheinen.

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung. Neue Folge:

- Nr. 14. Venetianische Spitzen-Stickerei.
- Nr. 15. Plattstich-Stickerei.
- Nr. 16. Namen- und Monogramm-Stickerei. I.
- Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen.
- Nr. 18. Spitzen-Befäße.
- Nr. 19. Namen- und Monogramm-Stickerei. II.
- Nr. 20. Säfelarbeit.
- Nr. 21. Aufnähs-Arbeit und leichte Stickerei.
- Nr. 22. Kerbschnitt-Arbeiten.
- Nr. 23. Leinenstickerei. Altdeutsche, slavische, italienische und spanische Muster.

In Vorbereitung sind: Lederchnitt-Arbeit, Flachstickerei, Eisenstein-Stickerei u. a.



14. Füllstich aus Flach- und Strichstichen.



17. Stickerei zum länglichen Kissen, Abb. 17. Siehe auch die Füllstiche, Abb. 1-14.



18. Stickerei zur Decke, Abb. 16. Siehe auch die Füllstiche, Abb. 1-14.

theiten spricht sich hierdurch die Richtung des Wachstums aus. Das zu der Arbeit verwendete, einfache Material ist durch Regen und Sonnenschein gleich unversehrlich, und dabei unter freiem Himmel, im Wechsel von Licht und Schatten, von frischer, malerischer Wirkung, so daß es für Garten-Kissen (Siehe Abb. 4) und Decken, wie überhaupt zur Verzierung von Garten- und Balcon-Möbeln ganz besonders geeignet erscheint. Was die Wahl der Muster betrifft, so liegt es nahe, die charakteristischen Silhouetten der Baumzweige, die unsere Veranda umschatten, der Schlingengewächse, welche das Balcon-Gitter bekrönen, der Blumen, die, sei es im Gartenbeet, sei es im Kübel, hier unser Auge erfreuen, zur Ornamentation zu verwenden.

2. Breite Vorte auf Fries. Eine der prächtigsten unserer Gartenblumen, die unverdienter Weise altmodisch geworden, so daß man ihr fast nur noch in Bierengärten begegnet, ist die feuerrote Lützenbunde-Lilie, die in der Vorlage als Verzierung einer Friesenleiste (Siehe die Abbildung unter „Handarbeiten“ d. h. Nr.) dargestellt wurde. Auf einem Grunde von dunkelrothem Fries erscheinen die Blumen in vier Schattierungen terracotta-farbiger Orienttöne (getheilt) mit Stielstich voll ausgefüllt. Die dunklen Punkte auf den Blütenblättern und die Staubgefäße sind, wie in der Natur, braunroth. Blätter und Stiele, mit je zwei Schattierungen oliv und reseda, ebenfalls in Stielstich ausgefüllt. Den Abschluß der Vorte nach oben und unten bilden geradlinige Kettenstich-Reihen.

3. Blätter-Vorte. Diese Blätter-Vorte, der die

Bildung des wilden Weines als Motiv zu Grunde liegt, ist bestimmt, mit Stielstich in jeder beliebigen Farbe, sowohl in hellerem Ton auf dunklerem Grunde, wie umgekehrt ausgeführt zu werden. In der Vorlage (Siehe die Abbildung unter „Handarbeiten“ d. h. Nr.) dient sie zur Verzierung eines Morgenrothes aus blauem Flanell mit ganz blaßblauer Kiloß-Seide, welche auf dem matten Wollgrunde einen fast silbernen Glanz annimmt. Taschen, Manschetten und Gürtel erscheinen mit entsprechenden Ranken und Blättern gestickt.

4. Stickerei zu einem Gartenstuhl-Kissen. Abb. 4 veranschau-

licht eines der ebenso praktischen, wie wirkungsvollen Gartenstuhl-Kissen, von denen sich sechs in gleicher Ausführung mit verschiedenen Mustern auf der Ausstellung befanden. Gleich der Vorte, Abb. 1, ist auch die Stickerei der Kissen mit rothem Garn auf Gerstenforn-Stoff gearbeitet und gilt das dort bereits Erwähnte auch für die Ausführung des Kissens, Abb. 4. Der Blätterzweig ist ebenfalls in Stielstich gearbeitet, zur Mäntelung des Grundes wurde das Gerstenforn-Gewebe kreuzweise in der Diagonale durchzogen. Zwischen den Stielstich-Reihen des Randes markieren sich in regelmäßigen Entfernungen einzelne rothe Kettenstiche. Die Einfassung des Kissens bildet außer Vorte eine dicke, rothe Schnur, zum

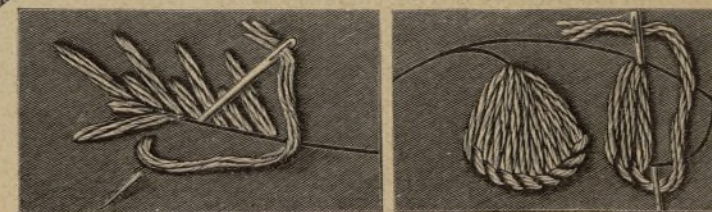
Futter wurde Schweizerstamm gewählt, der, am Rande ein wenig hervorspringend, mit zum farbigen Abschluß dient.

5-7. Vorte aus Farnkräutern. Die Farnkräuter gehören zu den zierlichsten Gebilden der Pflanzenwelt und eignen sich ihrer regelmäßigen Form wegen besonders zur ornamentalen Verwendung. Zur Vorte, Abb. 5, sind das bekannte Frauenhaar des Sildens und unter einheitlicher Buchstabenform vereinigt. Als Material wurde helle Kiloß-Seide, vielfach getheilt, auf dunklerem Atlas verwendet, die Farbe war Resedaquell, doch würde auch jeder andere, in's Grünliche fallende Ton für dieses Motiv passen. Die regelmäßige Faltung des Buchenstängels giebt man sehr leicht durch abwechselnd lange und kurze Stiche wieder (siehe die vergrößerte Ausführung, Abb. 6), während die Blättchen des Frauenhaars mit ihrem gekrümmten Rande sich durch Vauquett-Stiche (Abb. 7) gut der vergrößerten Ausführung, die, von dem Endpunkte des Stieles ausgehend, darstellen lassen. Seine haarfeinen, schwarzen Stiele, die in der Natur so charakteristisch gegen das zarte Hellgrün der Blätter abstechen, sind hier durch feinen, unsichtbar aufgenähten Goldfaden ausgedrückt, dessen Wirkung entfernt an jenen Contrast erinnert.

8. Strandstiel-Zweig. Der mit Abb. 8 dargestellte Zweig der Strandstiele ist als Stickerei zu einem Pompadour oder einem Sackel gedacht. (Siehe die Abbildung unter „Handarbeiten“ d. h. Nr.) Ihr, allen Freunden der Dünenflora bekannter charakteristischer Wuchs und Silberglanz, wie auch ihre Unverwundbarkeit, der sie wohl ihren schönen Namen „Seemomstrau“ verdankt, machen sie besonders geeignet, einen zum Wandern an einen angenehmen Aufenthalt am Meeresstrand bestimmten Gegenstand zu verzieren. In diesem Falle wurde die Stickerei im Stielstich mit getheiltem Kiloß-Seide in verschiedenen



5. Vorte aus Farnkräutern. Siehe die Ausführungen der Stiche, Abb. 6-7.



6-7. Ausführungen der Stiche zur Vorte, Abb. 5.



4. Stickerei zu einem Gartenstuhl-Kissen.

3. Blätter-Vorte. Siehe „Handarbeiten“ d. h. Nr.

1889, 24. Februar.]

Neue Blumenstickereien.

[XVI. Jahrg., Nr. 9.]

Inhalt:
1. Borte aus Weinblättern.

2. Breite Borte auf Fries.
3. Plätter-Borte.

4. Stickerei zu einem Gartenstuhl-Kissen.
5. Borte aus Farnkräutern. Hierzu Abb. 6-7.

6-7. Ausführungen d. Stiche 3. Borte, Abb. 5.
8. Stranbbüschel-Zweig.

Diese Extra-Blätter erscheinen im Anschluß an die früher zur „Modenwelt“ und „Illustr. Frauen-Zeitung“ gegebenen und kosten wie diese einzeln 50 Pf.



as lebhafter Interesse, welches die Ausstellung der Arbeiten von Fräulein E. du Bois-Reymond im Königl. Kunstgewerbe-Museum bei allen kunstgebildeten Besuchern erweckt hat, veranlaßt uns, im Anschluß an die von uns bereits veröffentlichten, mit großem Beifall aufgenommenen Verlagen, ein Extra-Blatt ganz diesen naturalistischen Blumenstickereien zu widmen.

Die Art, das Gerstenkorn-Gewebe zu mustern, dürfte unseren Lesern ebensowenig unbekannt sein, als daß man dabei durch

Anwendung verschiedener Stichearten allerhand interessante Variationen vornehmen kann. In Bezug auf die Ausführung des Stiches sei erwähnt, daß bei allen Gewächse nachgebildeten Formen die Richtung der einzelnen Stiche nicht unbedingt für die Wirkung der Zeichnung ist. So müssen z. B. bei einem Blatte die Stiche, vom Stielausläufer aus betrachtet, alle nach außen zeigen, wodurch der meist mehr oder weniger gezähnte Rand der Blätter nachgeahmt wird. Auch bei Stielen und anderen Pflanzen-



8. Stranbbüschel-Zweig. Für Pompadour, Stiche 17. „Sandarbeiten“ d. b. Nr.



1. Borte aus Weinblättern. Für Gartenstuhl-Kissen.



2. Breite Borte auf Fries. Für Fensterdecken. Stiche „Sandarbeiten“ d. b. Nr.